

zahlreiche bekannte süditalienische Quellen ausgewertet¹⁹, um ab ca. 1154 dann immer eigenständiger zu werden. Da ab dem Jahr 1176 Quellennachrichten auch über das kampanische Zisterzienserkloster S. Maria di Ferraria (nö. Vairano Patenora, Prov. Caserta) aufgenommen worden sind (und sogar ein Brief Honorius' III. für dieses Kloster im Volltext inseriert ist²⁰), dürfte das Werk am ehesten dort entstanden sein²¹. Erst Ende des 19. Jahrhunderts von Gaudenzi aufgefunden und 1888 an abgelegenen Ort, in kleiner Auflage und ohne eingehenderen Sachkommentar ediert, ist die Rezeption dieser Chronik als Geschichtsquelle lückenhaft geblieben. Als sie publiziert wurde, waren Toeches Jahrbücher Heinrichs VI. bereits erschienen²²; dies vor allem dürfte der Grund gewesen sein, warum auch die Dissertanten der vorletzten Jahrhundertwende, als sie das Quellenmaterial über den Kreuzzugsplan Heinrichs VI. sichteten²³, an der Chronik aus S. Maria di Ferraria vorbeigesehen haben. Und damals erst einmal durch die Maschen der Quellenrecherche gefallen, sucht man sie dann auch in Baakens Regesta-Imperii-Band zu Heinrich VI. von 1972²⁴ oder in Naumanns Monographie über den Kreuzzug Heinrichs VI. von 1994²⁵ immer noch vergeblich. Mit einer prägnanten Namensgebung hat die Forschung sich bislang schwergetan; nennen wir den Autor dieser halbvergessenen Chronik im folgenden also einfach den 'Ferrarienser'.

Dieser Anonymus beginnt und beendet seinen Jahresbericht zu 1197 mit Ereignissen tatsächlich aus diesem Jahr: der sizilianischen Revolte und dem Tod Heinrichs VI. Dazwischen springt er mit dem Staatsstreich Alexios' III. unzweifelhaft ins Jahr 1195 zurück. Veran-

19) Nämlich einen Katalog der Herzöge von Benevent, der langobardischen Könige, der Päpste etc. jeweils in Textfassungen, die auf das Kloster S. Vincenzo al Volturno hinzudeuten scheinen, Exzerpte aus Casinenser Geschichtsquellen, eine Geschichte des ersten Kreuzzuges (deren Codex unicus ebenfalls in Montecassino liegt), Falco von Benevent, aber auch die Vita Bernhardi; vgl. im einzelnen SCHMEIDLER, Ueber die Quellen (wie Anm. 17) passim.

20) Ed. GAUDENZI (wie Anm. 17) S. 37.

21) Vgl. GAUDENZI (wie Anm. 17) S. 3 und SCHMEIDLER, Ueber die Quellen (wie Anm. 17) S. 48-53.

22) Nämlich 1867, siehe oben Anm. 15.

23) Wilhelm LEONHARDT, Der Kreuzzugsplan Kaiser Heinrichs VI. Phil. Diss. Gießen (1913).

24) J.F. BÖHMER, Regesta Imperii 4/3: Die Regesten des Kaiserreiches unter Heinrich VI. 1165 (1190) –1197, neubearbeitet von Gerhard BAAKEN (1972).

25) Siehe Anm. 10.